

Die Sek 1 March beurteilt ab dem Schuljahr 2023/24 kompetenzorientiert

Mit dem Start in Richtung einer kompetenzorientierten Beurteilung macht die Sek 1 March einen wichtigen Schritt, um ihre Schülerinnen und Schüler auf die veränderten Anforderungen des Lebens und der modernen Gesellschaft vorzubereiten. Mit dem Lehrplan 21 wurde die Umstellung auf eine ganzheitliche und förderorientierte Beurteilung eingeleitet, die den Fokus auf fachliche und überfachliche Kompetenzen legt.

Mit Anwendung von Wissen zum Können

2018 wurde der Lehrplan 21 an den Schwyzer Sekundarschulen eingeführt. «Die Schule der Zukunft bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Lebens vor, indem sie ihnen die erforderlichen Kompetenzen vermittelt.» Diese Worte aus dem Lehrplan 21 des Kantons Schwyz unterstreichen den grundlegenden Wandel, den die Bildungslandschaft durchläuft. Der Lehrplan 21 legt die Lerninhalte für Schülerinnen und Schüler während ihrer obligatorischen Schulzeit neu in Form von Kompetenzen fest.

Der Erwerb einer Kompetenz erfordert Wissen, das für die Lösung von Aufgaben benötigt wird, sowie die Fähigkeit, dieses Wissen praktisch anzuwenden und die Bereitschaft, Wissen und Fähigkeiten zu erwerben und anzuwenden. So liegt im Lehrplan 21 ein stärkerer Fokus auf der Verknüpfung und Anwendung von Wissen und Fähigkeiten.

Bildung von morgen im Fokus

In der sich schnell wandelnden Welt ist Wissen jederzeit verfügbar geworden. Umso bedeutender werden deshalb die sogenannten 4 K-Kompetenzen: Die Schule als Lernumgebung, wo Wissen in vielfältiger Weise entdeckt, in unterschiedlichen Fachgebieten angewendet, unter Anleitung kritisch reflektiert und in unterschiedlichen Gruppen kommuniziert wird:

Persönlichkeitsentwicklung an der Oberstufe

Kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation und Kreativität sind nicht nur für den schulischen Erfolg von grosser Bedeutung, sondern insbesondere auch für das spätere Leben. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme zu lösen – zunehmend selbstständig oder im Austausch mit anderen, sachkundig und kritisch zu urteilen und vermehrt Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

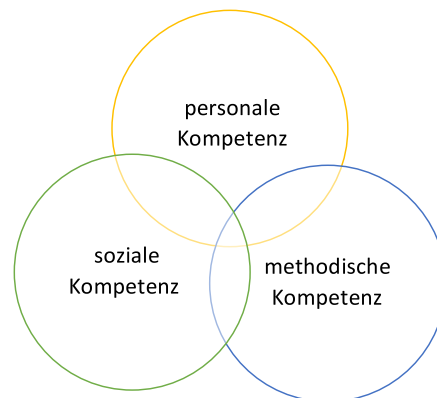


Abbildung 2: Kompetenzbereiche nach Lehrplan 21

Start in die kompetenzorientierte Beurteilung

Ab dem neuen Schuljahr 2023/24 wird an der Sek 1 March der Bildungsstand der Schü-

lerinnen und Schüler kompetenzorientiert beurteilt und entsprechend ganzheitlich im Zeugnis ausgewiesen.

Die kompetenzorientierte Beurteilung fördert fachliche Kenntnisse und überfachliche Kompetenzen. Durch gezielte Rückmeldungen zu den erbrachten Leistungen werden die Schülerinnen und Schüler verbindlich in ihren eigenen Lernprozess eingebunden. Sie lernen aus Fehlern, von Kolleginnen und Kollegen. Allmählich entdecken sie, dass die Übernahme von Eigenverantwortung Lust macht aufs weitere Lernen und zeigt, dass sie mit ihren persönlichen Stärken etwas bewirken können. Diese Kompetenzen sind entscheidend, um den Herausforderungen der modernen Gesellschaft erfolgreich zu begegnen und aktiv an der Gestaltung der Zukunft teilzuhaben.

Vielfältige Beurteilungsanlässe

Eine ganzheitliche Beurteilung erfordert ein umfassendes Bild der individuellen Entwicklung. Verschiedene Beurteilungsanlässe fliessen in die Gesamtbeurteilung des kantonalen Zeugnisses ein.

Auch künftig beurteilen die Lehrpersonen die Leistung in Form der uns allen bestens bekannten Prüfungen am Ende einer Lerneinheit im Sinn einer summativen Lernkontrolle. Zusätzlich soll der Lernprozess, zum Beispiel die Planung und Organisation der Arbeit, die Zusammenarbeit mit anderen, die Nutzung von Informationsquellen respektive die kritische Reflexion der eigenen Arbeit beurteilt werden. Mittels regelmässiger Feedback-Gespräche oder einer Zwischenprüfung erhalten die Schülerin und der Schüler Hinweise zum aktuellen Lernstand und auch für das weitere Lernen. Dies nennt man formative Lernkontrollen.

Nebst der Leistungs- und Prozessbeurteilung können auch Produkte beurteilt werden, zum Beispiel ein Lernplakat oder eine Arbeit im technischen, textilen oder bildnerischen Gestalten. Auch hier sind formative Zwischenstopps möglich, um in der weiteren Arbeit gezielt Optimierungen anzugehen.

Jährliche Standortgespräche

Standortgespräche dienen dazu, den aktuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen, sich über die Lernfortschritte auszutauschen und gemeinsam individuelle Ziele für die weitere Entwicklung

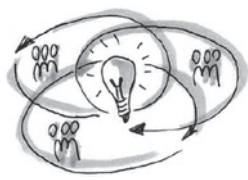
<p>Kritisches Denken Der kritische Umgang mit Quellen befähigt die Schüler:innen zu einem bedachten Umgang mit Informationen.</p>	<p>Kreativität Raum schaffen für eigenes Denken und kreative Lösungsansätze.</p> 	<p>Kommunikation Das Gegenüber erreichen mit dem, was mir wichtig ist – die Schule bietet dazu ein ideales Übungsfeld.</p>
<p>Kollaboration Von- und miteinander lernen, Ressourcen erkennen und nutzen, eine Fähigkeit für künftige Innovationen.</p>		

Abbildung 1: 4-K-Kompetenzen für die Welt von heute und morgen; Grafik: Samantha Fischer

festzulegen. Dieser Dialog rückt die Jugendlichen ins Zentrum und bringt Anerkennung und Wertschätzung. Die Eltern werden vermehrt in die schulische Entwicklung ihrer Tochter oder ihres Sohnes einbezogen.

Gemeinsame Laufbahnentscheide

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen in aller Regel ihre schulische Laufbahn ohne Abweichungen, dies entspricht der Normallaufbahn. Eine Abweichung von der Normallaufbahn, zum Beispiel in Form einer Repetition oder dem Überspringen einer Klasse, dem Wechsel der Stufe, also von der Sek in die Real oder umgekehrt, oder von der Real in die Werk oder umgekehrt ist dann begründet, wenn sie für eine passende Förderung und einen ausreichenden Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler erforderlich scheint.

Laufbahnentscheide werden im Standortgespräch besprochen und vereinbart. Kann keine Einigung über die passende Förderung erzielt werden, so erlässt die Schulleitung eine anfechtbare Verfügung.

Zeugnis als förderorientiertes Abbild

Die Beurteilung erfolgt künftig in vielfältiger Weise, also nicht nur auf Basis herkömmlicher Prüfungen, sondern auch unter Berücksichtigung der Lernprozesse, der Produkte sowie der individuellen Fortschritte.

Im Zeugnis werden die überfachlichen Kompetenzen sowie die Leistungen in jedem Fachbereich ausgewiesen.

Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen

Im ersten Teil des Zeugnisses werden die überfachlichen Kompetenzen in Form von Prädikaten – nicht erreicht, teilweise erreicht, erreicht oder übertroffen – qualifiziert. Die drei Kompetenzbereiche werden mit drei Fähigkeiten respektive Fertigkeiten, zum Beispiel Dialog- und Kooperationsfähigkeit, konkretisiert:

Soziale Kompetenz
Dialog- und Kooperationsfähigkeit*
Konfliktfähigkeit
Umgang mit Vielfalt
Personale Kompetenz
Selbstreflexion
Selbstständigkeit
Eigenständigkeit

Methodische Kompetenz
Sprachfähigkeit
Informationen nutzen
Aufgaben/Probleme lösen

* Ausserhalb des Zeugnisses ist jeder der Fähigkeiten eine Anzahl an Umschreibungen hinterlegt, zum Beispiel Dialog- und Kooperationsfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ...sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten,
- ...sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen,
- ...aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von andern wahrnehmen und einbeziehen,
- ...in der Gruppe und in der Klasse oder in einem Schüllerrat Abmachungen aushandeln und Regeln einhalten,
- ...auf Meinungen und Standpunkte anderer achten und im Dialog darauf eingehen,
- ...je nach Situation eigene Interessen zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen,
- ...Gruppenarbeiten planen,
- ...verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden.

Fachnoten als «professioneller Ermessensentscheid»

Der zweite Teil des Zeugnisses zeigt unverändert die Leistungen in den einzelnen Schulfächern. Bis anhin entsprach diese Zeugnisnote dem arithmetischen Durchschnitt aller im Semester erlangten Noten.

Neu entspricht jede dieser Fachnoten einem sogenannten «professionellen Ermessensentscheid» als Abbild des aktuellen Leistungsstandes aus den vielfältigen Beurteilungsanlässen. Hier zeigt sich der förderorientierte Ansatz: Entscheidend ist, was die Schülerin oder der Schüler am Ende des Semesters kann.

Lehrpersonen starten gut vorbereitet in die kompetenzorientierte Beurteilung

Im Schuljahr 2022/23 haben sich die Lehrpersonen der Sek 1 March im Rahmen von sechs Weiterbildungsblöcken auf die kompetenzorientierte Beurteilung vorbereitet. Die Umsetzung der ganzheitlichen und förderorientierten Beurteilung wird im ersten Jahr fachlich eng begleitet und unterstützt.

Fazit

Die Einführung der kompetenzorientierten Beurteilung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern nicht nur den Erwerb von fachlichen Kenntnissen, sondern auch die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die für ihr persönliches und berufliches Leben von grosser Bedeutung sind. Durch eine individuelle Förderung, gezieltes Feedback und regelmässige Standortgespräche wird eine optimale Begleitung des individuellen Lernprozesses gewährleistet. Und schliesslich werden die Eltern verbindlich in die schulische Entwicklung ihrer Kinder miteinbezogen.

Fredy Tischhauser, Rektor

Dank Connect: Die Sek 1 March in engem Austausch mit den Eltern, Schülerinnen und Schülern

Im Schuljahr 2023/24 führt die Sek 1 March das Kommunikationstool Connect ein. Die Softwareplattform für den Bildungsbereich bietet ab dem 14. August 2023 eine umfassende Lösung zur Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern.

Die Sek 1 March dankt Ihnen im Voraus für die Installation des Apps. So können Sie und ihre Kinder unkompliziert in Kontakt und Austausch treten mit den Lehrpersonen und der Schulleitung.

Weiterführende Informationen



QR-Code Anleitung Installation App



QR-Code kantonale Grundlagen



QR-Code Infos Sek 1 March



QR-Code Lehrplan 21